



EUROPEAN FREE TRADE ASSOCIATION

Ref. 25919
24. Juni 2010

EFTA-MINISTERTREFFEN, REYKJAVIK, 24. Juni 2010

PRESSEMITTEILUNG¹

Am 24. Juni 2010 fand das Sommer-Ministertreffen der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) unter dem Vorsitz von Össur Skarphéðinsson, isländischer Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel, in Reykjavik (Island) statt. Ministerinnen und Minister aus den vier EFTA-Staaten (Island, Liechtenstein, Norwegen und Schweiz) unterzeichneten ein neues Freihandelsabkommen mit der Ukraine, vertreten durch Konstantyn Gryshchenko, Minister für Auswertige Angelegenheiten.

50-jähriges Jubiläum

Die Minister feierten das 50-jährige Bestehen von EFTA. Die Gründungskonvention der Assoziation war am 3. Mai 1960 in Kraft getreten. Die Schaffung von EFTA war ein wichtiger Beitrag zur europäischen wirtschaftlichen Integration.

Die Minister unterstrichen, dass EFTA stets einer der Eckpfeiler der kontinuierlichen Entwicklung der Mitgliedstaaten zu konkurrenzstarken, auf Aussenhandel ausgerichteten Volkswirtschaften war, welche auf offenen und gesicherten Zugang zu ausländischen Märkten weltweit angewiesen sind. Von den Anfängen wirtschaftlicher Zusammenarbeit in Europa bis zum gegenwärtigen weltumfassenden Netz von Freihandelsbeziehungen hat EFTA stets erfolgreich neue Möglichkeiten für ihre wirtschaftlichen Akteure eröffnet und auf Handel gestütztes Wachstum gefördert.

Internationale Wirtschaftslage

Die EFTA-Minister nahmen die Zeichen des Aufschwungs der Weltwirtschaft zur Kenntnis und begrüßten die Erholung des Welthandels in der ersten Hälfte des Jahres. Gleichzeitig zeigten sie sich besorgt über die potentiellen Auswirkungen der Schuldenkrise im Euroraum und brachten ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass die getroffenen Massnahmen die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität stärken werden. Die Minister betonten ebenfalls die Notwendigkeit sich weiterhin gegen Protektionismus zu wehren, um die gegenwärtige wirtschaftliche Erholung nicht zu gefährden. Dabei verliehen sie ihrem Bekenntnis zur WTO Doha Runde Ausdruck und bekräftigten ihre Unterstützung diese erfolgreich abzuschliessen.

¹ Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes durch das EFTA-Sekretariat.

Präferenzielle Handelsbeziehungen

Die EFTA-Minister bestätigten das gute Funktionieren der EFTA-Konvention, welche die Handelsbeziehungen unter den vier Mitgliedstaaten regelt. Sie begrüßten den weiteren Ausbau des EFTA-Netzes von präferenziellen Handelsbeziehungen durch das Freihandelsabkommen mit der **Ukraine**. Mit dem neuen Abkommen verfügt die EFTA nun über 21 Freihandelsabkommen mit 30 Staaten.

Die Minister begrüßten den Abschluss der Verhandlungen mit **Peru**, welches bei der nächstmöglichen Gelegenheit unterschrieben wird.

Die Minister erörterten die laufenden Verhandlungen über ein breit ausgelegtes Freihandelsabkommen mit **Indien**. Weiter nahmen sie den Stand der Verhandlungen mit **Hongkong China**, zur Kenntnis und einigten sich darauf, auf deren Abschluss bis Ende Jahr hinzuzielen.

Die Minister nahmen Kenntnis von den Vorbereitungen für Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit **Russland** in Anbetracht der Schaffung einer Zollunion zwischen Russland, **Belarus** und **Kasachstan**. Darüber hinaus erklärten sie sich bereit, mit **Bosnien-Herzegowina** und **Montenegro** Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen aufzunehmen.

Die Minister brachten ihre Freude über die Einsetzung einer Gemischten Studiengruppe mit **Vietnam** zum Ausdruck, welche die Machbarkeit eines Freihandelsabkommens prüft. Sie bestätigten ihre Bereitschaft, Verhandlungen mit **Indonesien** aufzunehmen. Sie begrüßten ausserdem die kürzlich erzielten Einigungen mit **Malaysia** und **Panama** über eine Zusammenarbeitserklärung und sahen deren baldigen Unterzeichnung entgegen. Die Minister einigten sich darauf, die Vertiefung von Handelsbeziehungen mit **Zentralamerika** zu evaluieren. Weiter werden die Ministerinnen und Minister die Entwicklungen in **Algerien** und **Thailand** verfolgen in der Absicht, die Verhandlungen mit diesen Partnern wieder aufzunehmen.

Die Minister begrüßten den gemeinsamen Abschlussbericht der Arbeitsgruppen über Handel und Umwelt und über Arbeitsstandards in EFTA-Freihandelsabkommen sowie die von den Arbeitsgruppen präsentierten Modellklauseln. Sie unterstrichen die Bedeutung dieser Gebiete und hoben den Beitrag EFTA's zu internationalen Entwicklungen in dieser Hinsicht hervor.

Beziehungen mit der Europäischen Union

Die EWR/EFTA-Minister besprachen die allgemeine Umsetzung des EWR-Abkommens, wobei sie ein spezielles Augenmerk auf die Wirtschaftskrise richteten und die Notwendigkeit für koordiniertes und umfassendes Handeln, besonders in Europa, unterstrichen. Die Minister betonten die Wichtigkeit einer angemessenen und auf gleichem Niveau wie die EU Mitgliedsstaaten angelegten Beteiligung der nationalen Behörden der EWR/EFTA-Staaten in dem neuen Finanzaufsichtmodell.

Die Minister nahmen das Inkrafttreten des Lissabonvertrages zur Kenntnis und unterstrichen die Wichtigkeit sicherzustellen, dass das EWR-Abkommen auch unter den neuen Voraussetzungen weiterhin gut funktioniert.

Hinsichtlich neuer Initiativen im EWR erwähnten die Ministerinnen und Minister besonders die Strategie für Europa 2020 und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, dass diese als Wachstumsmotor für Europa dienen wird in den nächsten zehn Jahren. Die Minister begrüßten den Monti Bericht über „Eine neue Strategie für den Binnenmarkt“. Das Schwergewicht des Berichts liegt auf der Gestaltung eines solideren und leistungsstärkeren Binnenmarktes; ein Thema, welches von direkter Relevanz für die EWR/EFTA-Staaten ist.

Die Minister nahmen mit Genugtuung von der Übernahme mehrerer Rechtsakte in das EWR-Abkommen Kenntnis, einschliesslich der Dienstleistungsrichtlinien, des Pharma-Pakets und des Galileo Programms.

Die Minister drückten ihre Genugtuung über den erfolgreichen Abschluss der Verpflichtungen im Rahmen des EWR- und Norwegischen Finanzmechanismus 2004-2009 aus. Bis Mitte Mai 2010 waren rund 1190 Projekte unterstützt worden. Die Minister waren ebenfalls erfreut darüber, dass die Verhandlungen bezüglich der finanziellen Beteiligung für die Periode 2009-2014 abgeschlossen werden konnten. In diesem Zeitraum werden jährlich 197.7 Millionen Euro durch den EWR- und 160 Millionen Euro durch den Norwegischen Finanzmechanismus bereitgestellt werden.

Die Minister begrüßten die Tatsache, dass das neu gegründete Forum von gewählten Vertretern von lokalen und regionalen Behörden der EWR/EFTA-Staaten sein erstes Treffen in Reykjavik am 22. und 23. Juni abgehalten hatte. Dabei hatte das Forum seine Mitglieder bestimmt sowie den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Vertreter der EFTA Überwachungsbehörde sowie des EFTA Gerichtshofes nahmen ebenfalls an dem Ministertreffen teil.

Beratende Organe

Die Minister trafen sich mit den zwei beratenden Organen der EFTA, die aktiv in die Arbeit der Assoziation involviert sind: dem Parlamentarierausschuss und dem Konsultativkomitee, welches die Sozialpartner aus den EFTA-Staaten repräsentiert. Es fand ein fruchtbarer Meinungs austausch mit den Mitgliedern beider Komitees statt über eine Vielfalt von Themen, einschliesslich der neuesten Entwicklungen in den Drittlandsbeziehungen der EFTA, im EWR wie auch in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU.

Teilnehmende Minister/innen

Island: Össur Skarphéðinsson, Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Aussenhandel (Vorsitz)

Liechtenstein: Aurelia Frick, Aussenministerin

Norwegen: Trond Giske, Minister für Handel und Industrie

Schweiz: Doris Leuthard, Bundespräsidentin, Vorsteherin des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements
